



Gannerberg
Der Gannerberg ist eine gut ausgebaute Wohnstraße, die wegen ihres alten Baumbestands und der rot geklinkerten Einfamilienhäuser sehr dörflichen Charakter hat.

- Bewertung Redaktion:
Zustand der Straße
Verkehr/Lärm
Wohnqualität
Familienfreundlichkeit
Natur
Einkaufen
Gastronomie
Parkplätze
Freizeitwert
Sauberkeit
Gesamt



Gannerberg
Alle Straßen finden Sie unter www.abendblatt.de/strassen

Top-Harburg-Klicks vom Freitag, 19. Dezember, Stand 17 Uhr:

- 1. Das Flüchtlingsschiff „Transit“ fährt im Hamburger Hafen ein
2. Jagd auf Pferderipper – „Wer tut unseren Pferden so etwas an?“
3. Streit um Flüchtlingsunterkunft in Elstorf ist beigelegt
4. Ankunft der „Transit“ in Harburg hängt vom Wetter ab
5. Die zwei „Spenda Bel-Filialen in Harburg schließen

Arbeiterwohlfahrt Neugraben lädt zum Umbüdeln ein

NEUGRABEN :: Der Distrikt Neugraben der Arbeiterwohlfahrt (Awo) veranstaltet am Sonnabend, 10. Januar, um 13.30 Uhr im Awo-Seniorentreff Neugraben, Neugraber Markt 7, das beliebte Umbüdeln.

Der pro Teilnehmer und Teilnehmerin dafür zu zahlende Einsatz beträgt pro Karte sieben Euro. Zu gewinnen gibt es unter anderem Fleischpreise, Grünkohl, Kaffee und viele weitere leckere Sachen. Und auch auf Kaffee und Kuchen in der Pause können sich die Teilnehmer des Umbüdelnachtsmittags schon jetzt freuen. Gäste sind willkommen. Eine Anmeldung sollte jedoch bis spätestens am Dienstag, 6. Januar, unter den Telefonnummern 040/701 31 67 bei Uwe Schröder oder bei Renate Melingkat unter der 040/701 35 22 erfolgen. (hpf)



Auf drei Etagen werden bis zu 225 Flüchtlinge Platz finden Fotos: dpa

Ein Wohnschiff in Warteposition

Ein Schlepper brachte die „Transit“ nach Hamburg. Am Abend wurde sie weiter gezogen

RACHEL WAHBA

HARBURG :: Das Wohnschiff ist in Hamburg. Nach einigem Tohuwabohu, nach Plänen, den dreistöckigen Bau bereits kurz nach dem ersten Stopp im Travehafen nach Harburg zu bringen und dem „endgültigen“ Entschluss, es dann doch zunächst im nördlichen Hafen vor Schuppen 80 zu belassen, nahmen Schlepper die „Transit“ am frühen Abend an die Leine und legten ab in Richtung Binnenhafen. Bei Redaktionschluss dieser Ausgabe war nicht abzusehen, ob das Manöver noch am Abend gelingen würde. Am Kanalplatz soll es für – zunächst – fünf Jahre als Heim für bis zu 250 Flüchtlinge dienen.

Die mit maximal sechs Knoten recht langsame Reise des Hotelschiffes „Transit“ hatte am Mittwoch gegen 10 Uhr begonnen (wir berichteten). Freitagsmorgen um 6.30 Uhr hatte der Schlepper RT Spirit mit dem dreistöckigen Zweckbau im Schlepptau am Schuppen 80 festgemacht. Schon hier, noch in der Dunkelheit, als das weiße, dreistöckige Ex-Hotel die Elbe hinauf gezogen wurde, war deutlich geworden, wie stark das Wohnschiff gewohnte Anblicke und Sichtachsen im Binnenhafen verändern wird: Mit seinen 14 Metern Höhe und 110 Metern Länge hat es beachtliche Ausmaße.

Wie berichtet war das frisch renovierte, ehemalige Hotelschiff über die Nordsee aus Rotterdam nach Hamburg geschleppt worden. Um das Schiff vor dem Wellengang auf See zu schützen,

wurde es dazu in einen Seeponton gebettet. Das Flüchtlingsschiff hat das Manöver unbeschadet überstanden.

Nach dem Anlegen vor Schuppen 80 war der Seeponton, auf dem das wenig hochseetaugliche Hotel transportiert worden war, abgesenkt worden. Ohne Ponton sollte es weiter in den Binnenhafen geschleppt werden. Die Absenk-Prozedur dauerte mehrere Stunden.

Ob die „Transit“ das einzige Flüchtlingsschiff bleiben soll, ist noch unklar

Die Zeitfenster, in denen der Schleppverband die Harburger Schleuse passieren kann, sind knapp bemessen. Zunächst hieß es zudem, der Wind sei zu stark. Gegen 13 Uhr hatte der Wind noch Stärke 4,5. Und um 14 Uhr war das Absenkmanöver des Pontons immer noch nicht abgeschlossen. Die beteiligten Behörden und Fachleute

hatten offenbar zunächst dennoch vor, den Transfer nach Harburg so schnell wie möglich abzuschließen. Aus der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) hieß es dann allerdings: „Heute wird das nichts mehr. Das Schiff wird erst am Wochenende verholt.“ Nach Einbruch der Dunkelheit nahmen Schlepper die „Transit“ dann aber doch an den Haken und machten sich auf in Richtung Harburg.

Wenn das Wohnschiff an seiner endgültigen Liegeposition vertäut ist, wird es mit Dalben vor Wind geschützt. Anschließend werden Gangways angebracht. Anfang Januar sollen die Wohnmodule auf dem Flüchtlingsschiff mit Möbeln ausgestattet werden.

Ebenfalls im Januar könnten die ersten Flüchtlinge einziehen. Ob die „Transit“ das einzige Flüchtlingsschiff in Hamburg bleiben soll, ist noch unklar.



110 Meter lang ist das Wohnschiff „Transit“. Es kam aus Rotterdam Fotos: dpa

Verschiedene Urteile zu Hamburgs Sprung über die Elbe

Senat sieht Aufwertung fortschreiten. Elbinselbewohner mahnen

THOMAS SULZYC

WILHELMSBURG :: Der Bau von 4000 zusätzlichen Wohnungen, die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße, die neue städtebauliche Optionen eröffne – Hamburgs Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau (SPD) sieht die Aufwertung in Wilhelmsburg und Harburg auch nach der Ende der Internationalen Bauausstellung (IBA) weiter voran schreiten. „Im Süden geht es weiter, das haben wir versprochen“, sagte Jutta Blankau am Donnerstagabend im Stadtplanungsausschuss der Hamburger Bürgerschaft zu dem Senatskonzept „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“.

Bei der sechseinhalb Stunden dauernden Anhörung im Haus der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg zeichneten die etwa 100 Bürger aus dem Hamburger Süden aber ein gegensätzliches Bild: Sie sehen das Erbe der IBA und damit die städtebauliche und soziale Aufwertung gefährdet.

Oberbaudirektor Jörn Walter setzt auf die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße: Die Haushalte in 25.000 Wohnungen würden dadurch weniger Lärm ausgesetzt sein, sagt er. Langfristig schaffe die Stadt eine grüne Verbindung zwischen Spreehafen und dem neuen Inselpark.

Der Verein Zukunft Elbinsel dagegen kritisiert den jetzigen Rahmenplan „Sprung über die Elbe“ als Rolle rückwärts im Vergleich zu Ideen, die der Senat vor zehn Jahren geäußert habe. Ein Durchfahrtsverbot für Lastwagen auf zentralen Straßen oder Freizeitnutzung im Spreehafen – nichts davon sei in dem

neuen Senatskonzept übrig geblieben, sagt Vorstandsmitglied Manuel Humburg.

Als Skandal bezeichnet er den Paradigmenwechsel, als Alternative zu dem ursprünglich geplanten Bau von Klimahäusern am Haulander Weg in Wilhelmsburg Gewerbeansiedlung auf 60.000 Quadratmetern in Erwägung zu ziehen. Die IBA Hamburg verrate damit ihr Lieblingsprojekt, sagt Manuel Humburg.

Stadtforscher Dieter Läßle sieht in dem Senatskonzept die wichtige Frage nicht beantwortet, wie der Verkehr die erwarteten 12.000 Menschen in den 4000 neuen Wohnungen überhaupt aufnehmen solle. Der Senat müsse Antworten finden, wie er die besonders vielen Einwanderer aus Osteuropa und Flüchtlinge, die in Wilhelmsburg leben, qualifizieren und in Arbeit bringen wolle. Der Professor der HafenCity Universität mahnt, dass die Stadt die Elbinselbewohner bei dieser Herausforderung nicht allein lassen dürfe.

Lehrer und Elternratsvertreter sehen die von der IBA initiierte Bildungs-offensive ins Stocken geraten und fordern „Kümmerer“ für die geschaffenen Bildungshäuser. Ohne Schulen mit gutem Ruf würden Familien mit Kindern von den Elbinseln fortziehen. Jörn Walter verspricht: „Es wird für uns ein Thema bleiben, mehr Menschen zu Schulabschlüssen zu bringen.“

Die Hamburger Bürgerschaft wird den Rahmenplan Hamburgs Sprung über die Elbe voraussichtlich im Januar zur Kenntnis nehmen. Fraktionen können noch Änderungsanträge einbringen.

Kursus vermittelt den achtsamen Umgang mit sich selbst

HARBURG :: Die Brücke Harburg – Treffpunkt für seelische Gesundheit – bietet ab Montag, 19. Januar 2015, eine Gruppe zur „Erprobung hilfreicher Wege aus der Erschöpfungsspirale“ an. Unter dem Titel „Was ich sehe, wenn ich mich sehe“ geht es um Stärkung von Selbstbild, -wahrnehmung und -wertgefühl. Ziel ist ein gesundheitsbewusster Umgang mit Stressbelastungen im privaten wie beruflichen Alltag. Verteilt über mehrere Abende haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Waage ihrer Belastungs- und Entlastungsfaktoren zu erkunden, persönliche Einstellungen und Verhaltensweisen zu überprüfen sowie Ressourcen zu aktivieren und zu stärken. Äußere wie innere Stressoren können erkannt und hilfreiche Veränderungen eingeleitet werden.

Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen und Informationen, werden abgestimmt auf die individuelle Situation und persönliche Konstitution der Einzelnen Übungen angeboten. Diese dienen der Entspannung und fördern die Körperwahrnehmung und Achtsamkeit.

Geleitet wird die Gruppe von dem Pädagogen und Körperpsychotherapeuten, Thomas Klöppel. Stattfinden wird der Kursus im Haus der Kirche, Hölertwiete 5, in Harburg. Die Teilnahme ist kostenfrei möglich. Eine persönliche Anmeldung ist aber erforderlich. Anmeldungen nimmt die Brücke Harburg unter der Telefonnummer 040/519 00 09 58 oder per E-Mail unter t.kloepfel@kirche-hamburg-ost.de entgegen. (hpf)

Katholische Schule Harburg öffnet ihre Türen

HARBURG :: An der Katholischen Schule in Harburg, Julius-Ludowig-Straße 89, findet am Sonntag, 18. Januar, ein Tag der offenen Tür statt. Eingeladen sind alle am Unterricht Interessierten von 15 bis 18 Uhr. Für Gespräche stehen Lehrkräfte der Stadtteilschule,

die Elternvertreter sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler bereit. Außerdem stellen sich die Streitschlichter, Schulsanitäter, das Wasserlabor, Lerntherapeuten und viele weitere Gruppen der Katholischen Schule den Besuchern vor. (hpf)

ANZEIGE

Vital-Residenz GBS Senioren Residenz
Im Herzen von Lüneburg
Wir wünschen unseren Bewohnern und ihren Angehörigen besinnliche Weihnachtstage.
Neue Sülze 25-26 - 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 71 90 - www.gbs-sozial.de
senioren-residenz@gbs-sozial.de

HOLZWERKSTATT HELMEKE
RESTAURATION, REPARATUR und LACKIERUNG
alter und antiker Möbel
NEUANFERTIGUNG von Holzmöbeln
Tel: 04108 - 41 65 45
Am Kaßberg 1a 21224 Rosengarten www.holzwerkstatt-helmeke.de

Haushaltsauflösungen
Nachlassräumungen, Entrümpelungen zum Festpreis mit Wertausgleich.
Wir kaufen Militaria!
clean concept otte GmbH
Tel.: 04172 - 98 83 33
www.clean-concept-otte.de

Verschiedenes
An- u. Verkauf:
Gemälde u. Grafik, Uhren u. Schmuck, Silber u. Antiquitäten, Einlieferungen hochw. Objekte für unsere nächste Kunstauktion jederzeit möglich.
Tel. (04161) 81005
Angebote unter
www.auktionshaus-aldag.de
ÖZ: Die-Fr. 10-18 h, Sa. 10-13 Uhr

Bildungsmarkt
Jürgen Matthes
Schülersprachreisen
nach England seit über 30 Jahren
Prospekt und DVD kostenlos unter
04821-680222
www.matthes.de
www.klassenfahrten.de

Immobilien
Alles neu in 2015
Büro, ca. 64 m² zu vermieten, Glüsinger Straße in Meckelfeld, voll renoviert, 500.- EUR zzgl. NK pro Monat, ohne Provision, ideal für Existenzgründer
jani-immobilien.eu
Tel.: 0172 92 95 324

Stellenangebote
Flexible Jobs finden
Sie nicht unter dem Weihnachtsbaum, sondern bei uns.
Examinierte Pflegekräfte (m/w)
Wir suchen Sie zur Verstärkung unserer Teams
• in Harsefeld und Stade in Voll- und Teilzeit.
Gemäß unserem Motto „Zurück ins Leben“
• betreuen Sie einen unserer intensivpflegebedürftigen Patienten zu Hause.
Nähere Infos unter www.gip-intensivpflege.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte geben Sie die Ref.-Nr. 51-096 an. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht.

GIP
GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH
Verwaltung, Marzahnner Straße 34, 13053 Berlin
Tel. 030/232 98-888, jobs@gip-intensivpflege.de
www.gip-intensivpflege.de

Gunter Gabriel hat wieder warmes Badewasser

HARBURG :: Wer im Internet beim Video-Portal „You Tube“ den Suchbegriff „Gunter geht baden“ eingibt, bekommt umgehend den neuen Werbefilm des Harburger Heizöl- und Energielieferanten Zehrer + Petersen vorgestellt. Geschäftsführer Andreas Stephan hatte für den Filmdreh nicht nur die Kameralente von Crew United im Büro und auf dem Betriebshof an der Harburger Schloßstraße sondern auch den Sänger und Komponisten Gunter Gabriel, der im Harburger Binnenhafen auf seinem Wohnschiff „Magdeburg“ lebt. Der Inhalt des Films ist schnell erzählt: Gunter muss in die Badewanne um sich gründlich zu säubern. Aber das Badewasser ist kalt, weil der Öltank leer ist. So zieht der Mann mit dem Kanister auf der Schulter los, lässt sich bei Zehrer + Petersen den Behälter füllen und liegt anschließend mit Gitarre singend im warmen Badewasser. (gip)

Das Hamburger Abendblatt im Abonnement - einfach anrufen: 040/33 3940 11

Fragen zu Ihrem Hamburger Abendblatt-Ab? 040/33 3940 11